Aus dem Notizbuch des Redaktors : "infrarot" über "Neue Wege"

Autor(en): **W.Sp.**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **92 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lichen Situation vor dem asylpolitisch versagenden Staat nicht immer noch zu viel Respekt gehabt? Hätten wir nicht mehr Menschen retten können, wenn wir stärker auf legale Mobilisierungsmittel wie die Jugendlandsgemeinde oder auch ausserlegale Aktionen wie das Kirchenasyl gesetzt hätten?

3. Ein Christentum, das *humanistisch statt konfessionalistisch* ausgerichtet ist, das sich von den kritischen Grundsätzen der Aufklärung leiten lässt, das zudem demokratisch strukturiert ist, erweist sich extremen Herausforderungen wie denen im Zweiten Weltkrieg besser gewachsen.

1 Zit. bei Ursula Käser-Leisibach, Die begnadeten Sünder. Stimmen aus den Schweizer Kirchen zum Nationalsozialismus 1933–1942, Winterthur 1994, S. 13.
2 In: Die Schweiz und die Flüchtlinge 1933–1945, Bern 1997, S. 98.
3 Urs Altermatt, Das Verhältnis des Schweizerischen Studentenvereins zu Parteien und Kirche in: Schweizer Katholizismus zwischen den Weltkriegen 1920–1940, Freiburg 1994, S. 200.
4 Zit. bei Käser-Leisibach, S. 136.
5 Innerschweizer Bauernzeitung, 30.10.1942
6 Sonst ist alles Beten um den Frieden nur Geschwätz, Kirchensynode 1939–1946, Eröffnungsreden des Präsidenten Max Wolff, hg. vom Kirchlichen Informationsdienst, Zürich 1997, S.15.
7 Friedrich Külling, Antisemitismus, bei uns wie überall?, Zürich, S. 249ff.
8 Reformiertes Kirchenblatt, 4.5.33 und 19.10.33.
9 Ebenda, 24.8.1933.
10 Freitagszeitung für das reformierte Schweizervolk, 17.6.38.
11 Kocher, Rationierte Menschlichkeit. Schweizerischer Protestantismus im Spannungsfeld von Flüchtlingsnot und öffentlicher Flüchtlingspolitik der Schweiz 1933–1948, Zürich 1996, S. 464f.
12 Siehe Kocher, S.305ff.
13 Zit. bei Kocher, S. 408.
14 Zit. bei Kocher, S. 396.
15 Kocher, S. 399.
16 Kirchliche Dogmatik, 11/2, zit. bei Kocher, S. 438.
17 Zürich 1942, S. 7ff., Kocher S. 421f.
18 Zit. bei Kocher, S. 423.
19 Kocher, S. 220ff.

Aus dem Notizbuch des Redaktors: «infrarot» über «Neue Wege»

«infrarot», das Organ der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten, empfiehlt in Nr. 4/1997 die «Neuen Wege» in einer «linken Presseschau» mit den Worten:

Als die SPS mit ihrem neuen Wirtschaftskonzept die Überwindung des Kapitalismus überwinden wollte, wurde in den «Neuen Wegen» kontinuierlich harsche Kritik laut. Gerade Willy Spielers «Zeichen der Zeit» setzten die neoliberalen und andere Phrasen immer wieder ins rechte Licht. Dabei erschöpft sich die von der religiös-sozialistischen Vereinigung der Schweiz herausgegebene Zeitschrift nicht in Moralismus. In der Tradition der Theologie der Befreiung, die Marxismus und Christentum in einen fruchtbaren Zusammenhang gebracht hat, ist auch Mittel- und Südamerika immer wieder Thema. Auch AtheistInnen sollten mal einen Blick in die im 90. Jahrgang erscheinende und angenehm «old fashioned» daherkommende Zeitschrift werfen.

Der Redaktor gesteht, dass ihn noch selten ein Echo auf die Neuen Wege so gefreut hat wie diese Empfehlung im «infrarot». *W.Sp.*